

stüde etwas verblüfft war, und eine versteckte Absicht vermutete; der Botschafter Hohenlohe hat aber in Paris ganz richtig hervorgehoben, daß nach der Zirkulation der Aktenstüde bei drei Verteidigern eine Geheimhaltung unmöglich war. Das Maß der Veröffentlichung hat in den Händen des Gerichtes gelegen, die Regierung hat keinen Einfluß darauf gehabt. Man ließ bei der öffentlichen Sitzung so viel verlesen, als zur Widerlegung der Verdunkelungen und Verleumdungen und in Ansehung auf unsere auswärtigen Beziehungen geboten war.“*)

Berlin, den 22. März 1875.

Unterredung mit dem Botschafter in Paris, dem Fürsten Hohenlohe-Schillingsfürst über die politische Lage.**

Bismard ging die verschiedenen Allianzen durch, die gegen Deutschland gemacht werden könnten. „Wenig Wert lege ich auf die Allianz Oesterreich - Italien - Frankreich. Der sind wir gewachsen, da wir mit Oesterreich, wenn wir ihm gegenüber 400.000 Mann ins Feld führen, fertig werden können. Bedenklicher ist bereits eine russisch - französische Allianz. Dabei ist aber sicher Italien ohne Bedeutung. Auf dieses Land ist kein Gewicht zu legen, da seine Armee schlecht und seine

*) 18. und 25. Januar 1875. Unterredungen mit dem Landtagsabgeordneten Christoph v. Tiedemann und dem Prof. Dr. v. Sybel, betr. die Organisation der Verwaltung in den westlichen Provinzen, und die allgemeine politische Lage. Sechs Jahre der Reichskanzlei unter dem Fürsten Bismard. Erinnerungen von Christoph v. Tiedemann, Leipzig, Verlag von S. Hirzel 1909, S. 2—11. — 2. Februar 1875. Unterredung mit Miquel über die Organisation der Verwaltung in den westlichen Provinzen. M. a. D., S. 20.

**) Nach den Hohenlohe'schen Denkwürdigkeiten.